

Stück zum Nachdenken

Neues Theater Mering begeistert mit „Der kleine Prinz“

Mering (jojo). „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Um diese Kernaussage dreht sich das wohl bekannteste Werk von Antoine de Saint-Exupéry. In seiner jüngsten Inszenierung gelingt es dem Team des neuen Theaters Mering, die kindliche Weisheit des „kleinen Prinzen“ mit großartiger schauspielerischer Leistung und einer fantasievollen Bühnengestaltung durchaus sichtbar zu machen.

Begeisterten Applaus gab es bei der Premiere und auch tags darauf bei der zweiten der insgesamt sechs Vorstellungen des Theatervereins unter dem Dach der Meringer Schlossmühle. „Mein Kompliment für dieses Stück. Ich habe es nie geschafft, das Buch fertig zu lesen, aber jetzt habe ich die Geschichte begriffen und sie macht mich sehr nachdenklich“, so lobte die Zuschauerin Margarethe Klepka die gelungene Aufführung.

Bereits lange vor Beginn der intensiven Proben ab Januar stand für die engagierten rund 20 Mitglieder der Truppe fest, dass Sabine Hirsch die Rolle des kleinen Prinzen übernehmen sollte. Mit ihrer zierlichen Statur und der sanften Stimme erweist sie sich als die Idealbesetzung für den kleinen Sonderling, der auf der Suche nach wahrer Freundschaft seinen kleinen Planeten verlässt. Im eigens angefertigten grünen Samtanzug und mit großen fragenden Augen begegnet der kleine Prinz fast ausschließlich Personen, die auf lächerliche Weise allein mit sich selbst beschäftigt sind und muss immer wieder kopfschüttelnd erkennen: Die großen Leute sind entschieden sehr, sehr wunderbar.

„Für uns war es eine besondere Herausforderung, die eher statische Fabel mit viel Bewegung auf die Bühne zu bringen“, erklärte Markus Schwab, der zusammen mit Anja Smetana die Regie des 1943 geschriebenen poetischen Märchens übernahm. Drei Bühnen mit sehr effektvollen Bühnenbildern wie ein leuchtender Sternenhimmel oder dem dreidimensional wirkenden abgestürzten Flugzeug des Piloten ermöglichen die Wanderung des kleinen Prinzen von einem plastisch geformten Planeten zum anderen. Ein großer atmosphärischer Gewinn für die Bühnendarstellung ist die Begleitmusik von Ulrike Maria

Eggert am Klavier. Ganz kurzfristig stieß die studierte Pianistin zum Theaterteam und unterstreicht mit ihrer Musikauswahl die Melancholie des Stückes. Einfach und effektiv können so die Zähmung des Fuchses durch den kleinen Prinzen oder die vorbeibrausenden Züge in der Kurzszene mit dem Weichensteller dargestellt werden. Auch multimediale Ansätze wie im Dialog des Prinzen mit den Rosen bieten Abwechslung fürs Auge und die Vorstellungskraft des Publikums.

Nicht extra für Kinder

Extravorstellungen für Kinder gibt es diesmal nicht. Erstaunlicherweise waren bei der Premiere aber sehr viele junge Zuschauer anwesend. „Mir hat am besten der herrschsüchtige König (Christian Süß) und die furchtbar hektische Geschäftsfrau (Ingrid Martin) gefallen“, erzählte die neunjährige Julia, der zusammen mit ihrer Freundin Eva die Sinnlosigkeit und Lächerlichkeit der Wichtigtuer nicht verborgen blieb.

Einfach wunderbar amüsierte sich das Publikum, wie pikiert und ~~zickig~~ Ankica Sebalj mit grünen Netzstrümpfen als Rose die ganze Aufmerksamkeit des kleinen Prinzen einfordert. Eine fantastische Besetzung ist auch die Rolle von Tobias Zimmer, der sich als abgestürzter Flieger in der Wüste von der Gefühlswelt des kleinen Prinzen anrühren lässt. „Die Darstellung der Schlange hat uns am meisten beschäftigt“, erzählt Co-Regisseurin Anja Smetana. Nun schlängelt sich Irene Berchtenbreiter verschlagen und verführerisch im schlichten schwarzen Kleid über die Bühne. Die Begegnung mit dem weisen Fuchs (Anja Smetana), der gezähmt werden möchte, stellt schließlich einen Wendepunkt auf der Suche des kleinen Prinzen dar. Er will auf seinen Planeten zurück.

info Für die nächsten Vorstellungen am 22. und 23. April sowie am 29. und 30. April, freitags immer um 20.30 Uhr, samstags schon um 20 Uhr, gibt es nur noch wenige Karten. Bestellung über Fr. Lehm, Telefon 082 33/91 69, im Tee-laden Mering (neben Sport Steinbrecher) oder unter www.neues-theatermering.de.